

Sozialismus in Theorie und Praxis.

Karl Vorländer: Geschichte der sozialistischen Ideen. Verlag Ferdinand Hirt, Breslau, Preis geb. 2,50 M.

Max Adler: Der Sozialismus und die Intellektuellen. Wien 1923, Wiener Volksbuchhandlung, Preis 75 Pf.

Max Winter: Das Kind und der Sozialismus. Berlin 1924, J. H. W. Dieckmann, Preis kart. 1,75 M.

Ein günstiges Zeichen für die beginnende Gesundung der sozialistischen Bewegung ist das sich wieder regende Interesse für die Theorie des Sozialismus. Es gibt zwar noch manche Kreise, die mit souveräner Berachtung auf die „Theorien“ und die „Theoretiker“ herabschauen, oder die, von Sachkenntnis nur wenig besichert, für alle schmerzlichen Fragen der sozialistischen Theorie und Praxis funktionslose Lösungen konstruieren, die sich bei näherer Prüfung meist als Rückfälle in längst überwundene Gedankengänge erweisen. Aber bei den ernstzunehmenden Elementen der Arbeiterbewegung bricht sich democh mehr und mehr die Erkenntnis Bahn, daß der neue konstruktive Sozialismus der Zeit nicht nur dann Erfolg haben kann, wenn er sich der Genese der sozialistischen Ideen bemußt ist und wenn er seine Lösungen aufbaut auf dem gründlichen Studium der theoretischen und praktischen Wandlungen, die sich in jedem Bande vollzogen haben.

Für das Studium des Entwicklungsganges der sozialistischen Ideen bietet das oben erwähnte Buch Professor Vorländer einen vorzüglichen Leitfaden. Es steht zwar hinter dem in fünf Bänden erschienenen Werk von R. Beer über „Allgemeine Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe“ (Berlin, Verlag für Sozialwissenschaft) zurück, da es sich lediglich auf die knappe Wiedergabe der wichtigsten sozialen Ideen in allen Ländern und Zeitaltern konzentriert, ohne auf die Wechselwirkung zwischen den Ideen und den jeweiligen Verhältnissen näher eingehen zu können. Doch trotz dieser Beschränkung gibt die Schrift Vorländer einen ausgezeichneten Überblick über die Entwicklung der sozialistischen Ideen vom Altertum bis in die neueste Zeit, einen Überblick, der sich sowohl durch seine vollste Objektivität wie durch seine knappe, prägnante, den Kernpunkt der Sache hervorhebende Darstellungsweise auszeichnet. In den letzten Abschnitten, die dem modernen Sozialismus gewidmet sind, sucht der Verfasser zwar, entsprechend seiner Vorliebe für Kant, eine Brücke zwischen Marx und Kant zu schlagen. Dieser Versuch beeinträchtigt indes nicht die Objektivität seiner Darstellung, er steigert vielmehr den Wert der Schrift, da er den Leser zur Nachprüfung und Vertiefung seines Standpunktes anregt.

Von einer anderen Seite geht der bekannte österreichische Genosse Max Adler an das Problem des Sozialismus heran. In seiner in vierter vermehrter Auflage erschienenen Schrift schildert er die Tragödie der Intellektuellen in der gegenwärtigen Uebergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus. Wirtschaftlich zum größten Teil entwertet und in das Proletariat hingeworfen, klammern sich dennoch breite Schichten der Angehörigen der sogenannten freien Berufe an die bürgerlich-kapitalistische Gesellschaftsordnung und finden weder die Kraft noch den Willen, zu denen zu gehen, die ihnen sozial am nächsten stehen — zu den Arbeitern. Aus ihren Kreisen rekrutieren sich noch immer die wütendsten Handlanger der Reaktion, die sich vergebens bemühen, das Rad der Geschichte nach rückwärts zu drehen. Die Tragödie dieser Menschen ist zugleich die Tragödie der letzten Phase der kapitalistischen Gesellschaft. Treffend weist Adler nach, daß die kapitalistische Gesellschaft nicht nur zu eng geworden ist für die Produktivkräfte, die sie selbst entwickelt hat, sondern auch für die idealen Kräfte, die sich in ihr regen. Ein Ausweg ist nur vorhanden: ein Bündnis zwischen Kopf- und Handarbeitern, ein Zusammengehen der Intellektuellen mit dem Proletariat, aus dem allein sich einerseits die Befreiung der Intellektuellen aus ihrer unwürdigen Handlangerrolle in der Gesellschaft und andererseits die kulturelle und geistige Bereicherung der proletarischen Bewegung ergeben kann.

Das Büchlein von Max Winter „Das Kind und der Sozialismus“ zeigt einen der Wege, der auf diesem Gebiete beschritten werden kann. Ausgehend von der Tat und dem Elend der Arbeiterkinder, deren Schicksal bereits Otto Rühle in seinem im Verlage Langen-München erschienenen ergreifenden Buch „Das proletarische Kind“ geschildert hat, zeichnet Winter auf Grund eingehender persönlicher Kenntnis alle Phasen des schweren Daseinskampfes der proletarischen Familie, die in der kapitalistischen Gesellschaft nicht nur keine eigenen Entwicklungsmöglichkeiten findet, sondern darüber hinaus noch verurteilt ist, der Verkümmern und dem Untergang der neuen Generation ohnmächtig gegenüberzustehen. Hier bietet nur die Selbsthilfe des Proletariats einen Ausweg aus der Not der Gegenwart: Einerseits Kampf um die Eroberung der politischen Macht in Staat und Gemeinde, andererseits Förderung und Festigung des Gemeinschaftsgeistes, Schaffung besonderer Organisationen und Institutionen, durch die die im Proletariat schlummernden schöpferischen Kräfte sich zu entfalten vermögen. Eine eingehende Schilderung der regenreichen praktischen Tätigkeit der österreichischen „Kinderfreunde“ zeigt, wieviel selbst bei den tiefsten traurigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Mitteleuropa von der sozialistischen Arbeiterklasse geleistet werden kann, wenn sie erfüllt ist von einheitlichem Willen und von klarer Erkenntnis des Zusammenhanges zwischen Theorie und Praxis des Sozialismus. K. Stein.

Wirtschafts- und Finanzkunde.

Johannes Schult: Was ist Kapital und Kapitalismus? Preis 40 Pf. — Geld und Wälua. Preis 45 Pf.

Der Arbeiterjugend-Verlag (Berlin SW. 68, Lindenstraße 3), in dem diese beiden Bändchen des populären Darstellers ökonomischer Probleme erschienen sind, hat sich mit ihrer Herausgabe ein Verdienst erworben. Rarg ist heute die Literatur, die ein Studium der Grundlagen wirtschaftlicher Erkenntnis ermöglicht. Das Bedürfnis danach ist aber in den breiten Massen groß. Um so mehr ist es zu begrüßen, wenn die gemeinverständliche Darstellung der ökonomischen Tagesfragen sowohl wie die der Grundbegriffe neuerdings wieder von sozialistischen Verlegern intensiver gepflegt wird. Schult verfügt hierzu über eine glückliche Feder. Wie er z. B. an den einfachsten Vorstellungen vom Geld dem Leser zur Durchdringung der modernen Geldfragen verhilft, wie er die Entstehung und die Funktionen des Kredits aufrollt, die Tätigkeit der

Banken darlegt und dann das Wertaproprium entwickelt, diese einfache und fohliche Darstellungsweise macht das Büchlein zu einer Einführung zum Studium der Währungsfragen, wie sie der Anfänger sich kaum besser wünschen kann.

Das gleiche gilt für das andere Bändchen, das die Begriffe Kapital, Ware, Wert, Preis, Zins, Mehrwert, Profit behandelt. Beide Bücher sind nichts als Mittel der Grundlagen wirtschaftlicher Erkenntnis. Diese Beschränkung auf den Zweck einer Einführung läßt über manche Mängel hinwegsehen, die wir bei einer Uebersetzung oder Neuausgabe gern missen würden. Die Ueberschätzung der Handelsbilanz in der modernen Volkswirtschaft, die im Wertaproprium auftaucht, ist wissenschaftlich überholt. In der Darstellung vom Werte ist die Grenznußentheorie zugunsten der Arbeitswerttheorie gänzlich übergangen. Wenigstens eine kurze Andeutung müßte zeigen, daß zur Beurteilung des einzelnen Wirtschaftsoorganges die Grenznußentheorie nicht entbehrt werden kann, ein Umstand, der von modernen Anhängern der Arbeitswertlehre wie Ledebur anerkannt und gewürdigt wird. Wenn im Durchschnitt der Orte und der Zeiten nur gleiche Arbeitswerte sich miteinander tauschen, so ist diese rein theoretische Erkenntnis nutzlos bei der Beobachtung des einzelnen Tauschgeschäftes, in dem sich die verschiedensten soziologischen, individuell-psychologischen und andere Momente kreuzen (Monopolmacht, Dringlichkeit des Bedarfs, Vertrauen in den Geldwert, Konjunkturschwankungen usw.). Das dürfte in einer Darstellung der Grundbegriffe nicht fehlen. Falsch ist die Vorstellung von der Unproduktivität des Handels. Die Rolle am Lagerplatz der Ware ist in ihrem Produktionswert etwas anderes als diejenige am Orte des dringlichsten Bedarfs. Die Veränderung wird nicht nur durch den Transport bedingt, sondern in der kapitalistischen Wirtschaft durch den Händler, im günstigsten Falle durch den genossenschaftlichen Verteiler, der die Nachfrage am entlegenen Orte sammelt und sichtet, und nun erst überflüssig, ob der Transport lohnend wird, welche Transportmittel gewählt werden u. a. m.

Eine Befreiung derartiger Schönheitsfehler lediglich zum Zweck, um den Verenden die Bahn zu höheren Wirtschaftserkenntnissen freizuhalten, wäre sehr erwünscht. A. Saturnus.

Politik.

Regine Deutsch: Parlamentarische Frauenarbeit. Verlag Perthes, Gotha.

Ihrer Schrift „Zwei Jahre parlamentarische Frauenarbeit“, die sich mit der Tätigkeit der weiblichen Mitglieder der Nationalversammlung befaßt, ließ Regine Deutsch ein Buch folgen, das die parlamentarische Frauenarbeit im ersten Deutschen Reichstages untersucht. Die jetzt erschienene zweite Auflage umfaßt die Zeit bis zum 15. Februar 1924. Die Verfasserin war demüthigt, sich jedes Arbeitsjahr die Frauenarbeit im Parlament zu enthalten und durch einfaches Registrieren der Leistungen die Tatsachen sprechen zu lassen.

Den stärksten Eindruck bei der Lektüre des Buches macht die Sachlichkeit und der Fleiß, mit dem die 88 Frauen im Deutschen Reichstag ihre Arbeit verrichtet haben. Diese Arbeit galt vor allem der Jugendwohlfahrt, Schul- und Erziehungsfragen, einer Besserung der sozialen Fürsorge und der Ernährung, dem Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten sowie der Gleichberechtigung der Frauen in der Rechtsprechung und im Eherecht. Es scheint, daß sich fast eine gewisse Ressortteilung herausgebildet hat, die den Frauen die Arbeit auf diesen Gebieten erleichtert. Seltener ist ein Hervortreten von weiblichen Abgeordneten in Fragen der großen Politik zu konstatieren. Die Arbeitskraft der Frauen wird aufzulösen von dem weiten Komplex der sozialen Probleme. Diese Erscheinung ist auch außerhalb des Parlaments zu beobachten und offenbar auf die geringe Zahl der politisch tätigen Frauen zurückzuführen. Anna Geyer.

Bildungsarbeit.

Richard Sedel: Die Betriebsräteschule. Verlag der Arbeitsgemeinschaft, Berlin W. 35, Derflingerstr. 20. Preis geb. 2,40 M.

Der Verfasser stellt zunächst die Frage auf: Was ist ein Betriebsrat? Nach ehe die Betriebsräte sich über ihre Aufgaben klar wurden und mit ihren peritout mochten konnten, wurde von gewisser Seite versucht, sie gegen die Gewerkschaften auszuspielen, während sie in Verbindung und mit Hilfe der Gewerkschaften diesen Aufgaben gerecht werden können. Das Betriebsrätegesetz stellte die Vertreter der Arbeiterschaft innerhalb der Betriebe auf schwierige Posten, zu deren gehöriger Ausfüllung neben der nötigen Besonnenheit und Charakterfestigkeit auch eine nicht geringe Sachkenntnis gehört, die nur durch besondere Schulung erworben werden kann. Hängt doch die Auswirkung und Sicherung des Mitbestimmungsrechts der Arbeitnehmerschaft in den Betrieben ganz wesentlich davon ab, daß die Betriebsräte sich ihrer großen Mission bewußt und erfolgreich tätig sind. In der Beschränkung auf ihre gesetzlich umgrenzten Aufgaben müssen sie sich als Meister erweisen.

Sedel erörtert dann Wesen und Aufgabe der Betriebsräteschule und geht auf deren Arbeitsweise ein, für die er die Form der Arbeitsgemeinschaft empfiehlt. Die Schule soll das Auffinden der Tatsachen erleichtern, das Erkennen des Wesentlichen fördern und das Bearbeiten des wesentlichen Stoffes ermöglichen, um nach Möglichkeit zu gemeinsamen Endergebnissen zu kommen. Der letzte Abschnitt behandelt das Stoffgebiet der Betriebsräteschule, ihre Mittel und schließlich ihre Hörerschaft. Da der Verfasser nicht nur theoretisiert, sondern mit aus der Praxis schöpft, ist die Schrift den Betriebsräten und denen, die es werden wollen, sehr zu empfehlen. F. Ertorn.

Kunst.

Hans W. Jilder: Das Tonbuch. Verlag Albert Bongen, München.

Endlich ein Buch, das dem nichtschaffenden Leser einen Begriff vom Wesen und Werden des modernen Kunsttanzes gibt! Klar, leicht verständlich, unterhaltsam zu lesen, in geschickter Ableitung das Wichtigste hervorhebend. Gleich fern von dem mystischen Gekwafel der körperperthymischen Kirchengänger wie von der Scheitelmelodien des Gros unserer heutigen Tanzschrittschreiber. Gerade Würdigung der grundlegenden Reformen Labans, glänzende

Kritiken Wigman'scher Einzeltänze (denen gegenüber die Gruppentänze ein wenig zu kurz kommen). Das nicht mehr zweifelhafte Ziel des Entwicklungsganges, der von allen akrobatischen, dekorativen und pantomimischen Elementen gereinigte abstrakte Stil wird freilich mehr umschrieben und angedeutet als klar herausgearbeitet und definiert. Auch findet die neueste Richtung des modernen Tanzes, die über den klassisch reinen, aber militärisch starren Wigmanstil hinausgehend, eine mehr lockere Gruppenführung und freiere Entfaltung individueller Ausdrucksformen anstrebt, nicht die geführende Beachtung, die diesen Einwürfen gegen Einzelheiten die Beurteilung des Buches als Ganzes nicht wesentlich modifizieren: es ist die beste Einführung in das Verständnis der modernen Tanzkunst. Wer sich über diese Probleme, die heute weiteste Kreise interessieren, unterrichten will, der verziehe sich in keine Lektüre.

„Kunstgaben für Schule und Haus“. Unter diesem Gesamttitel gibt W. Gänther Hamburg, im Verlag von Georg Wigand in Leipzig seit zwei Jahren eine Serie kleiner Bilderhefte heraus, deren jedes für den billigen Preis von 20 Pf. erhältlich ist. Die mir vorliegenden Hefte bringen Holzschmitten von Ludwig Richter, Silhouetten von Paul Konekta und Holbeins Großen Totentanz. Die Reproduktionen sind im allgemeinen gut, besonders schön in Richters „Lust und Lachen“, etwas verblasen in „Bater Unser“ denselben Meisters Gegen die Auswahl des Stoffes ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Was geboten wird, ist vornehm, solche Kunst aber weshalb begnügt man sich mit der Kunst, die unsere Großväter erzeuften? Weshalb schreut man vor der neuen, aus dem Geist unserer Zeit entstandenen Kunst? Tierbilder von Franz Marc — um nur ein Beispiel zu nennen — könnten der deutschen Schule und dem deutschen Hause unserer Tage am Ende doch noch mehr sagen als Hermschel und Oskar Reisch. J. Schimowski.

Technik.

Alexander Böttner: „Menschentum“, französische technische Verlag, Dietz u. Co., Stuttgart, Preis kartoniert 3,50 M.

Die uralte Menschheitsfrage, sich von der Erde zu lösen und befreit von allen Fesseln irdischer Schwere den unermesslichen Raum zu durchreisen, ist in unseren Tagen verewickelt worden. Alexander Böttner, der durch seine zahlreichen technischen Aufsätze sich viele Freunde erworben hat, hat in einem Bilderband die Entwicklung des Menschentums in einer Art zur Darstellung gebracht, wie sie bisher noch nirgends zu finden ist. Vom grauen Altertum bis zur Gegenwart, vom phantasiebeschwingten Gedanken bis zur greifbaren Wirklichkeit, führen diese Bilder, die aus aller Herren Länder gesammelt, einen großartigen Überblick über die ungeheure Arbeit geben, die Menschen auf dieses Gebiet verewandt haben. Die Beziehungen des Menschentums zu Kunst und Wissenschaft, Sitten und Phantasie, werden in vielen bisher wenig bekannten Bildern gezeigt. Erklärender Text in deutscher, französischer und englischer Sprache, der sich auf das Äußerste beschränkt, und dennoch nichts unerwähnt läßt, ist eingestreut und trägt mit dazu bei, dem ganzen Werke eine Lebendigkeit zu geben, wie man sie allen technischen Werken, die sich an weite Kreise der Bevölkerung wenden, wünschen muß. R. Bus.

Handbücher.

Hilsmann: Geographisch-statistische Handatlas, Verlag G. Freytag und Berndt, Wien.

Otto Hübnert: Geographisch-statistische Tabellen, Verlag G. W. Seidel, Wien.

Wir alle sind längst gewohnt, statistische Darstellungen, besonders solche vergleichender Natur, nicht in bloßen Zahlen, sondern in einprägsamen Figuren vor uns zu sehen; etwa die Betriebsproduktions verschiedener Länder durch entsprechend große Kornfäden, die Heeresstärken durch verhältnismäßig abgestufte Soldatenfiguren usw. Diese geradezu verwegene Methode, statistische Ergebnisse in sich aufnehmen zu können, verdienen wir dem Profektor Hilsmann, dessen Geographisch-statistischer Universalatlas nun wieder vorliegt. Alois Hilsmann hat das Werk des Meisters fortgeführt. „Der Hilsmann“ gibt aber nicht nur Diagramme, er bringt auch Himmels- und Erdkarten, erleiht dadurch einen Atlas, zeigt uns die Verteilung der Völker, Sprachen und Religionen auf diesem Planeten, bringt eine Fülle tabellarischer Angaben über alle Staaten, wirft Streiflichter auf alle möglichen Gegenwartsfragen, wie den Weltkrieg und seine Folgen, den Wiederaufbau Nordfrankreichs, die Sanierung Deutsch-österreichs und gibt obendrein noch eine Menge Angaben über technische Dinge. Es ist eine weiche Freude, im Hilsmann fernend zu blättern.

Ein zweites Nachschlagewerk ganz ähnlichen Inhalts sind Otto Hübnert's Geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde. Sie liegen nun im 67. Jahrgang vor, neu bearbeitet von Otto Hübnert, Berlin, und Walter Gröndel, Berlin. Da „Der Hilsmann“ keine Landkarten und Diagramme bringt, hat er desto mehr Platz für seine Tabellen und Textangaben. Diese spezialisieren sich auf die Staaten, ihre Größe, Bevölkerung, Volksbewegung, Verfassung, Handelswaren, Künste usw. In der zweiten Abteilung ist die Wirtschaft aller Länder mit Hilfe der neuesten Statistiken sehr eingehend dargestellt. Wenn diesen Tabellen natürlich das unerhaltende Moment der Hilsmann'schen Sachbilder fehlt, so werden die Tabellen desto mehr Antwort auf die Fragen sachlich Interessierter geben. R. B. Bernstein.

H. Sartorius von Waltershausen: Zeittafel zur Wirtschaftsgeschichte, Verlag H. Neppers Buchdruckerei, Halberstadt (Preis 2,80 M.)

Mit großer Genugtuung begrüßt man das neue Werkchen des bekannten Straßburger Wirtschaftshistorikers, der auf dem engen Raum von 110 Seiten die wichtigsten Tatsachen aus der Wirtschaftsgeschichte vom Altertum bis in die jüngste Zeit bringt. Besonders eingehend ist die Wirtschaftsgeschichte der wichtigsten Staaten der Welt seit Anfang des 19. Jahrhunderts geschildert. Das kleine Werk ist nicht nur ein vorzügliches Hilfsmittel zum Studium (zumal es in jedem Abschnitt die entsprechenden Literaturangaben enthält), es ist auch außerordentlich nützlich für den praktischen Volkswirt, den Gewerkschaftler, den Betriebsrat usw. Das Buch ist allerdings nicht frei von einzelnen Entstellungen. So schreibt der Verfasser auf Seite 85 über das Jahr 1918 in Deutschland: „Die No-

Dr. Thompsons Seifenpulver

spart Arbeit,



Zeit und Geld

demerrevolution ist die staatliche Ordnung auf und gibt Deutschland in die Hand seiner Feinde." Auch dieser Passus ist ein Beweis dafür, wie sehr in Deutschland wissenschaftliche Objektivität und Sachlichkeit durch politische Engstirnigkeit und Verbahnteit beeinträchtigt wird. A. Stein.

Kleine Anzeigen.

Zu der am 22. April stattfindenden Feier des 200. Geburtstages Kants sind bereits eine Anzahl interessante Schriften erschienen. Der Volkshochschulverlag Charlottenburg (Westerbild u. Apel) bringt eine „Einführung in die kritische Philosophie“ von Dr. Max Apel (Preis 1 M.). Im Verlag von Engelst u. Schloffer, Frankfurt a. M., ist die Schrift von Karl August Reichinger „Kant und die deutsche Aufgabe“ (Preis 2 M.) erschienen. Besonders wertvoll sind zwei Ausgaben des Verlages Strecker u. Schröder in Stuttgart: „Emanuel Kants Leben und Philosophie“ von Prof. August Meiser (Preis 4,50 M.) und Kants Traktat „Zum ewigen Frieden“ (Preis 1,70 M.), mit Einleitungen versehen von demselben Verfasser.

Sehr wichtig für die Behandlung der Reparationsfrage ist die Festschrift von Prof. R. Kuczynski im Verlag Otto Stolberg u. Cie., Berlin, herausgebrachte deutsche Uebersetzung der bekannten Schrift von H. G. Moulton und C. E. Mc. Guire „Deutschlands Zahlungsfähigkeit“. Diese Schrift, die in englischer Sprache als erster Band der Untersuchungen der Carnegie-Gesellschaft erschienen ist, enthält wertvolle Ergänzungen von Prof. Kuczynski und eine Uebersicht der wichtigsten offiziellen Vorschläge zur Regelung der Reparationsfrage von 1920 bis Juni 1923.

Der Regierungsantritt der englischen Labour Party hat eine Anzahl Schriften auf den Buchmarkt gebracht, die sich mit

der Person und der Politik Macdonalds befassen. Außerordentlich instruktiv ist die im Verlag von E. Laub, Berlin, erschienene autorisierte Uebersetzung der 1922 erschienenen Schrift Macdonalds „Unsere Politik“ (Preis 2,50 M.), in der die Grundzüge der Politik der Labour Party dargelegt werden. Im Verlag der Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer u. Co. ist ferner die kleine Schrift Macdonalds „Die auswärtige Politik der englischen Arbeiterpartei“ (Preis 20 Pf.) erschienen, mit einer guten Einleitung versehen von E. Wertheimer. Mit der Person Macdonalds befaßt sich zwei kleine Schriften, die der Verlag Hans Seidel, Detich bei Leipzig, aus der Feder von H. D. Dobb, London, und der Fichte-Verlag, Berlin, aus der Feder von Initiatus herausgebracht hat.

Ueber die Sanierungsaktion in Oesterreich unterrichtet der Wirtschaftskorrespondent der „Frankfurter Zeitung“, Artur Feiler, in seiner im Verlag der Frankfurter Sozialverlagsdruckerei erschienenen, sehr instruktiven Schrift „Das neue Oesterreich“ (Preis 1,20 M.). Zur Erkenntnis der Politik der österreichischen Sozialdemokratie hat Joeben Otto Bauer in seiner im Verlag der Wiener Volksbuchhandlung erschienenen kleinen Schrift „Der Kampf um die Macht“ (Preis 25 Pf.) einen wertvollen Beitrag geliefert.

Außerordentlich wichtig, nicht nur für die Wahlagitatorik, sondern für die Erkenntnis der wirklichen Lage Deutschlands ist das in den nächsten Tagen im Verlag J. H. W. Dieck, Berlin, erscheinende Buch von Kurt Geyer: „Drei Verdrerber Deutschlands (Havenstein, Helfferich, Sinnes)“. Das Buch weist mit großem Nachdruck darauf hin, daß an der schweren außenpolitischen Lage Deutschlands und an der Not der deutschen Bevölkerung nicht nur äußere, sondern auch innere Kräfte Schuld tragen. Es zeigt diese Kräfte in ihrem wackerlichen Wirken in den letzten vier Jahren und bemüht sich, den Sinn der sozialen Revolution aufzudecken, die sich in Deutschland vollzogen hat. Es ist eine einzige große Anklage gegen die politischen und wirtschaftlichen Mächte, die jetzt in Deutschland nach der Staatsgewalt greifen.

Für den Wahlkampf seien ferner zu empfehlen: Karl Rathionini: „Bürgerkrieg und Bolschewismus in Deutschland“, Verlag Leipziger Buchdruckerei L. O. (Preis 20 Pf.), und Friedrich Weiß: „Argumente gegen den Sozialismus“, Verlag Roden u. Co., Dresden. Enthält die erste Broschüre sehr reichhaltiges Material für den Kampf gegen die kommunistische Spiegelfechterei so gibt die zweite sozialistische Antworten auf die Fragen und Anklagen, die von bürgerlicher Seite gegen die Sozialdemokratie erhoben werden. H. St.

Neue Bücher.

(Besprechung der eingegangenen Schriften bleibt vorbehalten.)
Giulio Natta, Der Faschismus in Italien. Verlag Karl Heym, Hamburg.
Dr. Feih u. Coffer, Rechts und Weltanschauung. J. Bendelmeier, Mannheim.
Julian Bonhardt, Deutsche Wirtschaftsgeschichte, 2. Band. C. Landtke Verlagshandlung, Berlin.
Dr. Wilhelm Theodor Danzel, Kultur und Religion des primitiven Menschen. Strecker u. Schröder, Stuttgart.
Charles Darwin, Die Abstammung des Menschen. Alfred Kröner, Leipzig.
Rudolf Dellus, Die Kultur der Ehe. Karl Meißner, Dresden.

Johann Fiedler, Die Konzentrationsbewegung der Gewerkschaften. Hölder u. Pichler, Tempelstr. 1-3, Wien-Leipzig.
Dr. Heinrich Freund, Rußlands Friedens- und Handelsverträge. S. G. Teubner, Leipzig.
Klaus George, Ist wirklich Friede? Paul List, Leipzig.
Johannes Heller, Die Epochen der deutschen Geschichte. J. G. Cotta, Stuttgart.
Dr. F. Harms, Vier Jahrzehnte Reichspolitik. Quelle u. Meyer, Leipzig.
Günther u. Hartmann, Gedanken über Staat, Politik und Sozialismus, zusammengestellt von Alma v. Hartmann. Alfred Kröner, Leipzig.
Walter v. Hauff, Kleinge-Worte für werdende Menschen. Alfred Kröner, Leipzig.
Walter Koffel, Neuerungen im Arbeitsrecht. Weimar Hobbing, Berlin.
J. M. Keynes, Ein Traktat über Währungsreform. Duncker u. Humblot, München.
Hermann Kranold, Deutsche Generale und Admirale in Kriegsführung und Politik. „Bremer Volkszeitung“, Abteilung Buchhandlung.
Dr. Emil Kraus, Inflation. Verlag Bendelmeier, Mannheim.
Georg Landauer, Das geltende soziale Minderheitenrecht. S. G. Teubner, Leipzig.
L. Panis, Die Totengräber Deutschlands. Das Urteil im Hitler-Prozess. Neuer Deutscher Verlag, Berlin.
Henri Richthofener, Deutschland und Frankreich in ihren gegenwärtigen Beziehungen. Ernst Oldenburg, Leipzig.
Emil Ludwig, Genie und Charakter. Ernst Rowohlt, Berlin.
Hugo Preuß, Um die Reichsverfassung von Weimar. Rudolf Woffe, Berlin.
Dr. Emil Reimann, Zur Psychoanalyse. Urban u. Schwarzenberg, Berlin.
Klaus Reimann, Rein Kabarettbuch. Paul Steegemann, Hannover.
Romain Rolland, Mahatma Gandhi. Rotapfel-Verlag, Erlangen-Zürich.
Klaus Siemsen, Chopin. Neuen-Verlag, Leipzig.
Eduard Spangier, Psychologie des Jugendalters. Quelle u. Meyer, Leipzig.
L. Traut, Fragen des Alltagslebens. Verlag Karl Heym Kf., Hamburg.
Franz Trützschel, Hedenzauber. Hochschülerverlag, München.
Dr. Hitler-Ludendorff-Prozess. Verlag für Sozialwissenschaften, Berlin.
Der eiserne Sieg. Jahrbuch 1924. Sozialverlagsdruckerei, Frankfurt a. M.
Sturm über Asien. Ergebnisse eines diplomatischen Geheimagenten. Reusfeld u. Genius, Berlin.

Verlangt die guten
CALMON-HANSA
Gummi-sohlen



Macht den bunten Bohnenkaffee entbehrlich!

Emil Paffke

(1. Vorsitzender des Vereins Berliner Ketten-Raucher spricht:



..... weil die **TELEPATH** beständig ist. Eine schmeckt wie die andere und drittens, weil sie schließlich wirklich nur 2 Pf. kostet, was ja auch was zu sagen hat, zumal bei uns Kettenrauchern. Das ist alles, was ich sagen wollte. Und nun schreiten wir zur Diskussion. Als nächster Redner hat das Wort Kollege Stummel:

(Fortsetzung folgt)

Für die Haarwäsche

sind LUX Seifenlocken hervorragend geeignet. Sie wirken anregend auf die Kopfhaut und machen das Haar locker und seidig.



LUX SEIFENLOCKEN
DER SUNLICHT-GESELLSCHAFT A. G. MANNHEIM-RHEINAU

K u K Bettwäsche Oster-Angebote

zu labelhaltigen Preisen
Bettbezüge (aus nur gutem Stoff) 2,25 4,50 5,50 6,9
Kissen (passend) 1,20 1,50 1,75 2,-
Laken in richtiger Länge und Breite 1,90 2,60 3,75 4,5
Inletts, fertig, federsticht 8,75 9,00 11,50
Extra-Angebot!
Doppel-Garnitur in Linon mit herrlich-stickeren-Eins. (2 Deckbett u. 4 Kopfkissen) 26 00
Laken, 140/210 cm, eine Breite, prima Qualität 7 90
Damast-Tischtücher, Blumenmuster 3 50
Kaffeedecken, gute Qualität 2,50

Große Auswahl:
Handtücher, Inletts, Kaffeetücher, Friseurwäsche, Steppdecken, Daunendecken, Damast, Dimittis, Wäschestoffe sehr preiswert!
Tafeltuch gutwillig - Italia fabric, Italien
Bettwäsche-Fabrik
Kühl & Kupferberg
Invalidenstr. 6, Ecke Bergstr.
3 Minuten vom Sektiner Bahnhof
Brückenstr. 12, (W. v. Hof, Jannowitz)

Haushaltseifen-Fabrik
Sodafreie harte Ware!
Johann Dietz, Klosterstraße 44.

Wanzen Tod u. Teufel

Sell 33 Jahren der Wanzen ärgster Feind!
werden restlos vertilgt durch Reichste Wanzenmittel. Original-Packung 1,40, 2,50 und 3,75 in Drogerien erhältlich, aber echt nur mit Marke
und der Firma **Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4** Fernsprecher Moritzpt. 4731-53

Bei Anzahlung wird Gewähltes reserviert Passendes für stärkste Figuren

Billige Osterserien!

Montag Dienstag

13.50	28.75	25.75	29.-	49.50	39.-
Covercoatmäntel	Tuchmäntel	Donegal- u. reinw. Kostüme	Tuchmäntel	reine Wolle	
glatt m. Bindetform	Salvete in reichl. Farben	auf gutem Futter			
69.-	99.-	150.-			
Gabardine- u. Lodenkostüme	Modellkostüme u. Mäntel	Frauenripskostüme			
auf prima Halbselde	ganz auf Selde	auf reiner Seide h. Größe 54			

Preisermäßigungen bei größtem Sortiment in Rips-, Tuch-, Covercoat-, Moure-, Astrachan-, Wolplüsch-, Krimmer-, Biberplüsch-, Regen-, Gummimänteln, Barbury- u. Covercoatkost., Kleidern u. Röcken

Sommerpreise für Pelz- und Plüschmäntel

365.-	495.-	152.-	110.-	99.-	45.-
Seal-Überschürzen	Seal-Plüschmäntel	Plüschmäntel	Flottis Pelzjassen	Astrachan- u. Krimmermäntel	auf Herrenfutter
125-130 lang	auf pa. Damast	Wolle u. Halbwolle	in Felde		

Extra-Abteilung: Trauer-Magazin
Große Auswahl in Kostümen, Mänteln, Strickjassen, Kleidern, Blusen, Jumpern, Röcken, Hüten, Schleiern und Floren in sämtl. Preislagen

Westmann

1. Geschäft: Berlin W.B. Mohrenstr. 37a 2. Geschäft: Berlin MO. Gr. Frankfurter Str. 115